

„Ein ganz tolles Erlebnis“

Larissa Spilker war als Stipendiatin der Wagner-Stiftung Gast bei den Bayreuther Festspielen

Von Reinhard Günnewig

Minden (gü). Mit dreieinhalb Jahren machte Larissa Spilker zu Hause am elterlichen Klavier die ersten Fingerübungen. Ein paar Jahre später gab es richtigen Klavierunterricht („Meine Eltern haben mich machen lassen, was ich wollte“) und als die Zwölfjährige sich dann auch noch dem Saxophon zuwandte, erkannte ihr Lehrer das musikalische Talent und empfahl dem Mädchen eine professionelle Ausbildung.

Die begann die mittlerweile 23-Jährige nach dem Abitur an der Musikhochschule in Mannheim. In diesem Jahr nun gab es für die Mindenerin eine besondere Auszeichnung.

Jährlich wird nur 250 jungen Menschen diese besondere Förderung zuteil.

Als Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung war die angehende Schulmusikerin im August gleich sechs Tage Gast der Bayreuther Festspiele mit exklusivem Beiprogramm. Diese Ehre verdankt Larissa Spilker der Kooperation des Mindener Wagner-Verbandes mit der Stiftung der Sparkasse Minden-Lübbecke zur Förderung von Kunst und Kultur.

„Tüchtigen Freunden“ seiner Kunst wollte Richard Wagner bei den Festspielen „freien Eintritt, ja nötigenfalls durch Übernahme der Kosten der Reise und des freien Aufenthalts“ ermöglichen. Diesem Anliegen, 1882, ein Jahr vor seinem Tod formuliert, verdankt die Richard-Wagner-Stipendienstiftung ihre Entstehung.

Jährlich wird weltweit nur 250 jungen Menschen diese außergewöhnliche Förderung zuteil.

Die Wahl fiel auf die junge Mindenerin, weil sie bereits drei Jahre lang als Stipendiatin der Sparkassen-Stiftung nachhaltig auf sich aufmerksam gemacht hatte. Der Mindener Vorschlag wurde nach Prüfung von

der Bayreuther Wagner-Stipendienstiftung positiv entschieden. Mit Wagners Werken kam die spätere Musikstudentin übrigens erstmals bei einer Vorstellung des „Tannhäuser“ in Berührung. Ihre erste Oper („Zauberflöte“) sah die Schülerin als Zwölfjährige.

Von einem Besuch der legendären Bayreuther Festspiele wagte sie lange nicht zu träumen. Im Sommer aber war es dann so weit. „Sobald man den Grünen Hügel sieht, freut man sich auf die Vorstellung im Festspielhaus.“ Auf dem Programm der Stipendiaten aus aller Welt standen „Der fliegende Holländer“, das Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ und die „Götterdämmerung“, das Finale des „Rings“.

Daneben gab es für die Mindenerin ein exklusives Beiprogramm mit Konzert, Besichtigungen und vielen interessanten Begegnungen. „Besonders beeindruckt haben mich die vielen liebevollen Details der Inszenie-



Ihre erste Oper sah Larissa Spilker (vorn) als Zwölfjährige. Inzwischen ist die Musik ihr Lebensmittelpunkt. Hier mit Georg Droste, Vorsitzender der Sparkassen-Stiftung, Dr. Jutta Hering-Winckler (Wagner-Verband), Judith Steinhauer (Sparkasse Minden-Lübbecke) und Volker Böttcher (Stiftungsvorstand der Sparkasse). Foto: Reinhard Günnewig

Info

■ **Die Stiftung der Sparkasse Minden-Lübbecke zur Förderung von Kunst und Kultur e.V.** wurde im Jahr 2001 gegründet und verfügt über ein Kapital von 1,75 Millionen Euro. Mit den jährlichen Erträgen in Höhe von etwa drei Prozent des Vermögens werden kulturelle Projekte, Angebote und Veranstaltungen initiiert und gefördert. Dazu zählen unter anderem Präventionstheater gegen sexuellen Missbrauch, der Aufbau einer Gemäldesammlung mit Werken regionaler Künstler und Stipendien für hochbegabte Kinder und Jugendliche. Seit 2001 wurden insgesamt 69 Stipendiaten für die Dauer von maximal drei Jahren unterstützt. Dafür stellte die Stiftung insgesamt rund 160 000 Euro bereit.

■ **Der Mindener Wagner-Verband** besteht seit 1912 und zählt mit derzeit gut 400 Mitgliedern aus Ostwestfalen-Lippe und dem angrenzenden niedersächsischen Raum zu den größten lokalen Wagner-Gruppen in der Bundesrepublik. Einen Namen über die Region hinaus hat sich der Wagner-Verband mit der 2015 begonnenen Aufführung des Mammutwerkes „Der Ring des Nibelungen“ gemacht. Die Tetralogie wird im September 2017 mit der Inszenierung des „Siegfried“ im Mindener Theater fortgesetzt und 2019 mit der „Götterdämmerung“ abgeschlossen. Jährlich vergeben die Mindener Wagnerianer Stipendien für einen Besuch der sommerlichen Bayreuther Festspiele. (gü)

rung“, so Larissa Spilker im Gespräch mit Dr. Jutta Hering-Winkler, Vorsitzende des Mindener Wagner-Verbandes, und Georg Droste, Vorsitzender der Sparkassen-Stiftung.

Aber auch die bekannt harten Sitze im Festspielhaus hat Larissa Spilker in Erinnerung behalten. Und sie sagt: „Es ist schon anstrengend, dabei zu sein. Aber es war ein ganz tolles Erlebnis.“

Neben dem Studium begleitet sie in Mannheim einen Knabenchor und ist Mitglied eines Quartetts in Heidelberg. Mit dem Studium der Schulmusik (Hauptfach klassisches Saxophon, Leistungsfach Klavier, zweites Fach Deutsch) ist sie für ihre künftige musikalisch-pädagogische Laufbahn bestens qualifiziert.

Und die Stipendien der Sparkassen-Stiftung und des Wagner-Verbandes haben dabei eine gewichtige Rolle gespielt.

■ www.wagner-verband-minden.de

„Das geheime Keks-Rezept kennen nur Oma und ich“

Für Jasmin Bosen ist ihre Oma Margot Wahle eine zweite Mutter. Wenn sie Probleme hat, kann sie immer zu ihr kommen.

Minden (mt/nas). Jasmin Bosen liebt ihre Oma Margot Wahle über alles. Von ihr hat die 22-Jährige das streng geheime Keks-Rezept bekommen, das nur die beiden kennen.

Meine Oma ist die Coolste, weil ...

sie immer für mich da ist, wenn ich sie brauche. Obwohl sie selbst viel um die Ohren hat und gerade ihre Mutter pflegt, hat sie immer Zeit für mich. Sie hat zehn Enkelkinder und zwei Urenkel und schafft es immer, allen gerecht zu werden.

Mit meiner Oma unternehme ich gerne ...

Spaziergänge durch das Hiller Moor oder durch den Wald mit den Hunden, Essen kochen, Kekse backen oder alte Kinderfotos angucken.

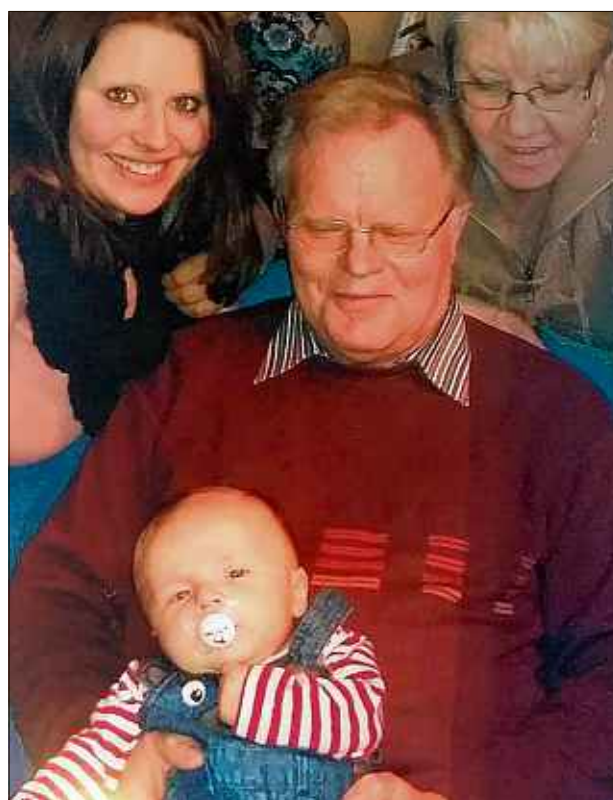
Erzähle das schönste Erlebnis

mit deiner Oma.

Mit meiner Oma und meinem Opa habe ich schon viele schöne Sachen gemacht. Neulich waren wir im Kino und haben den Film „Honig im Kopf“ geguckt. Das war ganz herzergreifend. Wir waren aber auch im Zoo, schwimmen und meine Großeltern haben mich auch oft mit in den Urlaub genommen. Dann haben wir meinen Onkel in Bayern besucht. Einmal war ich auch mit Oma alleine in Berlin, im Winter 2014. Wir haben uns ein Hotelzimmer geteilt und sind über den Weihnachtsmarkt gegangen.

Besonders gut kann meine Oma ...

kochen und Kekse backen. Uns Kindern hat sie jetzt neun Kilo gebacken. Ihr Keksrezept ist aber streng geheim. Aus unserer Familie bin ich erste, der Oma das Rezept verraten hat. Das geheime Keks-Rezept kennen also nur Oma und ich. Weil



Jasmin Bosen mit ihren Großeltern Margot und Burghard Wahle und Sohn Fynn. Foto: pr

ich jetzt selbst Mutter geworden bin, wollte ich es gerne haben.

Ohne meine Oma könnte ich nicht ...

leben! Ohne Oma wüsste ich nicht, was ich in schwierigen Situationen machen soll. Ich kann mich immer bei ihr melden, wenn ich ein Problem habe. Egal ob ich angebranntes Essen retten will oder der Kleine etwas hat. Oma hilft immer. Sie hat ja schließlich vier Kinder groß gezogen und kümmert sich bestens um ihre Enkel und Urenkel.

Liebe Oma, ich wünsche Dir, ...

dass alle deine Wünsche in Erfüllung gehen, du glücklich bist und viel Gesundheit. Ich möchte, dass du weißt, dass du für mich die allerbeste Oma der Welt bist. Ich liebe dich über alles und ich bin stolz, deine Enkelin sein zu dürfen.

Präsentiert vom

Mindener Tageblatt

Täglich eine gute Zeitung

und



BIRKENKÄMPER
sehen & erleben

Anfang November hatte das Mindener Tageblatt in Zusammenarbeit mit Optik Birkenkämper die Aktion „Warum unsere Oma die coolste ist“ gestartet. Im Dezember werden in jeder Ausgabe die eingesandten Fotos und Geschichten präsentiert.



Alle Oma-Artikel gibt es auf MT.de/Oma

WARUM UNSERE OMA DIE COOLSTE IST!